

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

15.10.1829 (Nr. 286)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 286.

Donnerstag, den 15. Oktober 1829.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Amerika. (Mexiko.) — Westindien. — Verschiedenes. — Dienstinacht.

Baiern.

In der Begleitung Sr. Kön. Hoh. des Kronprinzen auf dessen Reise nach Göttingen, wird sich der Hr. Graf Fugger befinden.

Das Regierungsblatt enthält eine königl. Erklärung vom 2. Okt. über diejenigen Bedingungen, unter welchen die Abtreiung der streitigen Gerichtsbarkeit von adeligen Gutsbesitzern von Sr. M. angenommen wird. Eine Entschädigung dafür wird nie bewilligt, da solche nach genauer Abwägung aller Rücksichten zum eigenen Vortheile des Gutsbesizers gereicht. Dagegen werden alle auf der Gerichtsbarkeit hastende Lasten übernommen, mit Ausnahme bereits vorhandener Quiescenzgebälte, Pensionen u. Das wirkliche aktive Gerichtspersonal wird zwar unter gewissen nähern Bedingungen übernommen, muß jedoch die weitere Verwendung im Staatsdienste sich gefallen lassen.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 10. Okt. J. K. H. Madame, Herzogin von Berry, wird übermorgen abreisen, um Höchstihren Aeltern, dem König und der Königin von Neapel, und der Prinzessin Ihrer Schwester, zukünftigen Königin von Spanien, entgegen zu gehen.

Se. Maj. haben den Hrn. Grafen von Rayneval zu Höchstihrem Botschafter in Wien, und den Markis von Gabriac zum Botschafter in der Schweiz ernannt.

Am 11., Abends, zog das Hotel der russischen Gesandtschaft bei den elysäischen Feldern die Aufmerksamkeit der Spaziergänger durch seine äußerst glänzende Illumination auf sich. Es war bei dem Hrn. Grafen Pozzo di Borgo ein großes diplomatisches Diner aus Veranlassung der Triumphe der russischen Armeen und der Unterzeichnung des Friedens. Das ganze diplomatische Korps und die Minister Frankreichs haben demselben beigewohnt.

Der Moniteur vom 11. verkündigt den Betrag der indirekten Steuern im Finanzjahr 1829, verglichen mit denen im J. 1828, für die 9 ersten Monate in jedem dieser Jahre. Das Resultat ist, daß die indirekten Steuern im J. 1829 6,777,000 Fr. mehr eintrugen, als im Jahr 1828.

H. Seligman Michel, Groß-Rabbiner des israelitischen Konsistoriums zu Paris, ist am 7. mit Tod abgegangen.

Graf Alexander de la Rochefoucauld, der die Heirath seines 31jährigen Sohnes mit einer Schmiedstochter

nicht zugeben wollte, hat seinen Prozeß in zwei Instanzen verloren.

Großbritannien.

London, den 8. Oktober. Die heutige Temperatur gleicht der um Weihnachten; es fiel Schnee, wie im Dezember.

Wir erhielten Nachrichten aus Neu-York bis zum 16. Sept. Alle bestätigen die Landung der spanischen Expedition auf den Küsten Mexiko's, bei Tampico; man hofft aber allgemein, daß sie eine vollständige Niederlage erleiden werde.

Oestreich.

Wien, den 8. Okt. Die Direktion der privilegierten östreichischen Nationalbank hat in ihrer heutigen Rathsitzung beschlossen, den Zinsfuß im Escompte und im Darlehen-Geschäfte auf Staatspapiere von heute an von 5 auf 4 Prozent herabzusetzen.

Wien, den 9. Okt. Metalliques 101 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1225.

Portugal.

Lissabon, den 26. Sept. (Privat-Korrespondenz.) So eben erhalten wir das Urtheil, welches von der Kommission zu Oporto gegen mehrere Personen gefällt wurde, die an der am 16. Mai 1828 zu Oporto statt gehaltenen Revolution Theil genommen hatten. Die Einen sind zum Tode, andere zur Ehren-Entsetzung und Konfiskation ihrer Güter verurtheilt. Unter ihnen bemerken wir die Hh. Markis von Palmella, Graf von Villalor, Graf Emanuel von Sampajo, Graf von Laiya, Baron von Mendusse, General Stubbs, General Azevedo u. Wir ersuchen auch, daß die Kommission zwei Söhne des Markis von Palmella, die noch minderjährig sind, zu ewiger Verbannung verurtheilt hat.

Rußland.

Das Journal d'Odesa vom 26. Sept. stellt folgende Betrachtungen an: "Der Friede von Adrianopel ist die letzte und beste Antwort auf die Diatriben gewisser fremden Journale. Noch vor ungefähr sechs Wochen zweifelten jene tiefen Politiker an unsern Siegen u. dem Ausgang des Kriegs. Diese Herren schrieben; unsere tapfern Truppen marschirten. Erzerum fiel, und seine Besatzung ergab sich kriegsgefangen ohne Schwertschlag. Adrianopel empyfeng uns mehr wie Freunde, als wie Feinde. Jeder Hafen, den unsre Flotte angriff, ergab sich. Endlich wehten unsre Fahnen fast unter den Mauern Kon-

stantinopels, als auf bringendes Bitten des Feindes die Truppen Befehl erhielten Halt zu machen. Der Sultan überließ sich der Großmuth des Kaisers, und nach zehntägigen Unterhandlungen machte der Friede unsern Anstrengungen, und Siegen ein Ende. Europa wird sich erinnern, daß die Pforte diesem Augenblick der Mäßigung unsers großmüthigen Souverains ihr Daseyn verdankt. Es hieng bloß von unserm Heere ab, noch vier Tage weiter zu marschiren (denn zu sechten brauchte man nicht mehr) und dann zu sagen: „Das ottomanische Reich hat aufgehört zu existiren.“ In zehn Tagen werden wir wahrscheinlich von Petersburg die Bedingungen dieses festen und ruhmvollen Friedens erfahren, der besonders den Süden Russlands wegen der vollkommenen Handelsfreiheit interessirt, die er ihm verschaffen muß. Wir haben über diesen Punkt bereits die offizielle Zusicherung des Oberbefehlshabers. Das schwarze Meer wird in seinen Handelsverbindungen nicht mehr den Reglements und Launen der Pforte unterworfen seyn, als ob es ein türkisches Meer wäre, wie im 17ten Jahrhundert. Das südliche Russland wird in der Ausfuhr der verschiedenen Erzeugnisse seines reichen ausgebreiteten Bodens keine Hindernisse mehr finden, und alle Häfen der azow'schen See und des schwarzen Meeres werden die glückliche Veränderung fühlen, die man dem Ruhme unsrer Heere verdankt. Der Don, die Wolga und der Dnieper werden mit größerem Vertrauen die Produkte der entferntesten Provinzen des Reichs führen, und die Häfen von Rostov, Taganrog, Mardoupol, Nogaisk, wie die von Kertsch, Theodosia, Kozloff, Odessa, Cherson und Jsmail werden neue Thätigkeit, neue Erzfrenz gewinnen.“

S p a n i e n.

Madrid, den 2. Okt. Aus Veranlassung der Heirath Sr. M. und der glücklichen Landung unserer Expedition auf den Küsten Mexiko's, sollen verschiedene Gnaden ertheilt werden.

So sieht man als gewiß an, daß für die politischen Vergehen und Meinungen ein allgemeiner Pardon werde bewilligt werden.

Den Orden des goldenen Vlieses wird H. von Medici, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Neapels, und der Fürst von Partana, neapolitanischer Botschafter an unserm Hofe, erhalten.

Das große Band des Ordens Karl III. wird den Ministern der Finanzen, des Kriegs, der Marine und der auswärtigen Angelegenheiten Spaniens ertheilt werden. (Der Justizminister ist schon längst damit decorirt.)

Die Generale Fürst von Anglona, der Markis von Men Salud, und Morillo, Graf von Carthagena, werden purifizirt erklärt, und in alle ihre Stellen und Ehren wieder eingesetzt.

Das große Ordensband Elisabeth der Katholischen erhält H. Cordova.

Die Brigadiere Barradas und Laborde werden Mar

Der General-Lieutenant Miranda wird zum Großkreuz des Ordens Elisabeth der Katholischen ernannt.

(Moniteur.)

— Man meldet aus Murcia: das Erdbeben habe in dieser Provinz neuerdings begonnen. Die Einwohner fürchten neues Unglück.

L ä r k e i.

Die Agramer Zeitung vom 3. Okt. enthält Folgendes von der bosnischen Gränze, vom 24. Sept.: „Der Wessier von Bosnien hat von dem mit seinen Truppen bereits ausmarschirten Pascha von Scutari in Albanien die Weisung erhalten, sich mit der Macht in Bosnien nach Adrianopel zu begeben, wohin auch der Pascha von Scutari bestimmt ist. Der bosnische Wessier wird den Marsch am 28. d. antreten, und hat hierzu die bewaffnete Mannschaft berufen, welche ihm aber die Folgeleistung verweigerte. Demnach wird der Wessier am bestimmten Tage mit seinen Garden und Haustruppen, welche sich auf 300 Mann belaufen, aufbrechen. Seinen Stellvertreter (Kaimakam) hat er bereits ernannt.“

Von der Isar, den 12. Okt. Wir sind noch immer in der Ungewißheit, ob der Sultan den am 14. September geschlossenen Frieden von Adrianopel ratifizirt habe oder nicht. Man hält sich fast berechtigt das Letztere anzunehmen, weil sonst unfehlbar die europäischen Gesandten nicht ermangelt haben würden, die Ratifikation, als eines der wichtigsten Ereignisse im gegenwärtigen Augenblick, ihren respektiven Höfen zu melden. Oder könnte irgend ein unbekannter Grund obwalten, die ausführlichen und bestimmten Nachrichten aus der Hauptstadt des türkischen Reichs so spät als möglich bekannt zu machen? Allerdings wäre dieß nicht unmöglich; und wirklich scheint die herrschende Stille über die Begebenheiten nach dem Friedensschlusse nicht ohne Bedeutung zu seyn. (Allg. Stg.)

G r i e c h e n l a n d.

Der Courier d'Orient vom 2. Sept. enthält folgendes Schreiben des Präsidenten von Griechenland an den Obersten Heidegger, welcher bekanntlich seitdem Griechenland verlassen und sich über Malta, nach seinem Vaterlande eingeschifft hat: „Da der Zustand Ihrer Gesundheit Sie nöthiget, die Funktionen, welche Sie bisher mit einer so edeln Hingebung und mit so großem Nutzen für das Interesse dieses Landes bekleidet haben, niederzulegen, so nimmt die Regierung, wie groß auch ihr Bedauern darüber seyn mag, Ihre Abdankung an, und ermächtiget Sie, die Leitung des regulären Korps dem Marechal de camp Trezel zu übergeben. — Sie werden beisehend die Abschrift des über diese Anordnung erlassenen Dekrets finden. — Der Abgang des Hauptmanns Schniglein, welcher gleichfalls in sein Vaterland zurückzukehren wünscht, wird auch von uns bedauert. — Wir ersuchen Sie, demselben unsere Dankbarkeit für die Dienste, die er Griechenland durch seinen Eifer, seine Fähigkeit, seinen Muth und seine unermüdete Ausdauer geleistet hat, zu erkennen zu geben.“

— Der vierte National-Kongress hat in seiner Sitzung vom 31. Juli den Bericht vernommen, den Sie an Uns über die Verwaltung des Argolischen Meerbusens, welcher Sie sich seit dem Monat März dieses Jahres unterzogen haben, so wie über die Leitung des regulären Korps und aller andern damit verknüpften Dienstzweige gerichtet haben. Der Kongress hat Ihnen einstimmig eine Dankfagung votirt, und Uns aufgefodert, der Dolmetsch derselben zu seyn. — Wir entledigen Uns dieser Pflicht, und beeifern Uns, bei diesem Anlasse, das Vergnügen an den Tag zu legen, womit Wir Ihnen das Generals-Patent sogleich übermachen werden, wenn der König, Ihr Monarch, geruht haben wird, Sie zur Annahme dieses Grades im Dienste Griechenlands zu ermächtigen. — Mit gleichem Vergnügen werden Wir dem Hauptmann Schnitzlein das Patent eines Bataljons-Chefs übermachen. — Diese Beweise der Dankbarkeit der Nation gegen zwei Offiziere, die ihr auf so würdige Weise gedient haben, werden zeigen, wie sehr die Regierung selbe zu schätzen weiß, und wie sehr sie wünscht, diese Offiziere nach Griechenland zurückkehren zu sehen, um in ihrer Mitwirkung zur Entwicklung und Vervollkommnung der militärischen Organisation fortzufahren. — Empfangen Sie, Herr Oberst, die Versicherung Meiner ausgezeichneten Hochachtung. Argos, den 15. Aug. 1829. Der Präsident: J. A. Capodistrias. Der Staatssekretär: N. Spiliadis.

Am nämlichen Tage hat der Präsident an den General Trezel nachstehendes Schreiben erlassen: Wir übermachen Ihnen beiliegend das Dekret, wodurch Wir Ihnen die Leitung und General-Inspektion der regulirten griechischen Truppen übertragen. — Wir werden Ihnen jetzt nicht die Gefühle der Dankbarkeit ausdrücken, die Uns die edle Theilnahme einflößt, von welcher Sie für Griechenland befeelt sind, und die Sie zur Annahme dieser Stelle bewegt. — Wir überheben Uns des Geschäftes, Ihnen die Wichtigkeit derselben bemerklich zu machen, in der festen Ueberzeugung, daß Sie solche nach allen Beziehungen und in ihrem ganzen Umfange selbst zu würdigen wissen werden. — Seyen Sie, Herr General, von dem Vertrauen überzeugt, das Wir in Ihre Einsichten, in Ihren Eifer und in Ihre Erfahrung setzen. Halten Sie sich auch von der aufrichtigen Hoffnung versichert, die Wir hegen, daß Ihre edlen Anstrengungen von glücklichen Resultaten werden gekrönt werden. — Wir schließen ein Schreiben für Se. Erz. den Oberbefehlshaber der französischen Truppen in der Morea bei, worin Wir demselben Ihre Ernennung zum Direktor und General-Inspektor der griechischen regulären Truppen anzeigen. — Wir übermachen Ihnen auch ein Zirkular für die Befehlshaber der Festungen, worin Wir denselben anzeigen, in welchem Theile des Dienstes sie angewiesen sind, sich in direkten Verkehr mit Ihnen zu setzen. — Empfangen Sie, Herr General, die Versicherung Unserer ausgezeichneten Hochachtung. Argos, den 3. August 1829. Der Präsident: J. A. Capodistrias. Der Staatssekretär: N. Spiliadis.

Durch Dekret des Präsidenten vom 9. August wird ein Generalkorps des Genie-Wesens errichtet, der alle Arbeiten in Bezug auf Festungswerke und Militärbauten, wie auch den Brücken- und Straßenbau zu leiten hat. Zum Oberlieutenant, Kommandanten des Genie-Korps wird H. Garnot, zum Chef de Bataillon bei diesem Korps H. Baliano ernannt.

— Die Monarchen der drei verbündeten Mächte sollen gebeten werden, die Dekoration des Ordens des Erlöser, den die griechische Regierung errichtet, anzunehmen.

Amerika. (Mexiko.)

Das Londoner Journal Globe and Traveller vom 8. Okt. sagt: Unsere jüngsten Nachrichten aus Mexiko sind vom 16. August datirt. Sie melden die Landung der spanischen Expedition beim Kap Roque, unsern Tampico. Die Expedition ist 3500 Mann stark, die sich bereits der Stadt Tampico bemächtigt haben, und gegen die Hauptstadt marschiren.

Vom 28. Juli bis zum 14. August hat sich nicht der mindeste, etwas ernsthafte Widerstand gezeigt. Der General Santa-Anna rückte mit ungefähr 10,000 Mann den Spaniern entgegen. Es scheint, daß seine Truppen ihren rückständigen Sold erhalten haben, und daß man das gezwungene Anleihen zu Vera-Cruz hierzu verwendete. Dieses Anleihen wurde nur von den Eingebornen und Spaniern erhoben.

Drei französische Kriegsschiffe lagen bei Sacrificos vor Anker. Wir erwarten von einem Augenblick zum andern neuere Nachrichten aus Mexiko, weil das englische Paketboot am 15. Aug. aus Vera-Cruz, nach Tampico und England, unter Segel gieng.

Vera-Cruz, den 17. August. Die Spanier setzten am 17. Juli zu Capo Rojo 3000 Mann an's Land, die größtentheils aus Negern und Mulatten bestehen. Einige Tage blieben sie dort, und marschirten hierauf nach Tampico, zerstreuten die Einwohner, welche Widerstand leisten wollten, und machten in dieser Stadt Halt. Am 5. Aug. kam ein Detaschement von 50 Mann heraus, um eine Rekognoszirung zu machen; allein die mexikanischen Plänkler trieben sie zurück, und nahmen einen Kapitän und 3 Soldaten gefangen. Am 4. schickte der General Santa-Anna 500 Dragoner gegen sie, und am 6. ist er selber, an der Spitze von 1200 Elite-Soldaten, zu Tecolutla angekommen, ohne auf irgend ein Hinderniß zu stoßen. 10,000 Mann Infanterie, befehligt von dem General Landers, sind eben dahin abgegangen.

Wir haben noch von keinem Abfall von Seite der mexikanischen Truppen gehört.

Die Zahl der Bürger-Soldaten, die hier anlangen, um gegen den Feind zu marschiren, nimmt täglich zu. Alle politischen Zwiste sind vergessen.

Am 12. ist der General Santa-Anna von Tuopa mit seiner Division gegen den Feind aufgebrochen. Ein Ober-

Offizier und 6 Soldaten von der Invasions-Armee sind zu uns übergegangen.

Westindien.

England läßt wirklich auf den Bermudischen Inseln große Festungswerke bauen. Diese bezwecken, aus den Bermuden einen sehr wichtigen Zentralkpunkt für die englischen Schiffstationen in Nordamerika und Westindien zu machen. Es soll auch auf einer der Bermudischen Inseln ein Marine-Arsenal errichtet werden.

Verschiedenes.

Am 5. November, als dem Tage, an welchem der Gründer des Waisenhauses zu Halle, Hermann Franke, die vier ersten Waisenkneben aufgenommen hat, wird dessen Standbild im innern Hofe seiner Schöpfungen mit einer angemessenen Feierlichkeit aufgestellt werden.

Dienstnachricht.

Die evangel. Schulstelle zu Diellingen ist dem bisherigen Schullehrer zu Weissenstein (Dekanats Pforzheim), Karl August Schäfer, übertragen, und dadurch der Schuldienst an letztgenanntem Ort mit einer Kompetenz von 134 fl. erledigt worden; die Bewerber um denselben haben sich binnen vier Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde zu melden.

Frankfurt am Main, den 12. Okt.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 77³/₈

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 7,9 L.	8,5 G.	68 G.	SW.
M. 2	27 Z. 5,7 L.	11,5 G.	59 G.	W.
N. 7 ¹ / ₂	27 Z. 4,8 L.	10,1 G.	59 G.	S.

Wenig heiter — Regen.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. - 2.7 Gr. - 2.1 Gr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Austerne-Course haben bereits angefangen; ich mache daher die ergebenste Anzeige,

daß, von jetzt an, täglich ganz frische Auster bei mir zu haben sind.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1829.

Jakob Giani.

Pforzheim. [Bekanntmachung.] Gestern ist der unten signalisirte Joseph Imhof von Aschaffenburg dahier arretirt worden, weil er sich über seinen Aufenthalt und sein Treiben seit dem 23. Juli d. J., wo er mit Abschied vom Königl. Französl. Regiment Hohenlohe zu Pont Saint Esprit entlassen wurde, durchaus nicht ausweisen konnte.

Dringender Verdacht liegt vor, daß dieser Pursche nicht nur seit dieser Zeit zwecklos herumgezogen ist, sondern auch durch unredliche Mittel sich seinen Unterhalt zu erwerben gesucht hat. Sämmtliche Behörden werden ersucht, wenn etwas der Art dortseits von diesem Menschen bekannt ist, hiervon baldmöglichst gef. Nachricht hierher mittheilen zu wollen.

Pforzheim, den 8. Okt. 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

Personalbeschreibung.

Alter: 24 Jahre.
Größe: 5' 3"
Statur: mittlere.
Gesichtsform: länglicht.
 Farbe: gesund.
Haare: braun.
Augenbrauen: braun.
Augen: blau.
Nase: etwas stumpf.
Mund: gewöhnlich.
Bart: blond.
Kinn: rund.
Zähne: gut.
Besondere Kennzeichen: auf der Brust einen blau und roth taowirten Abler.

Mannheim. [Erkenntniß.] In Sachen des Schneidemeisters Keppler in Heidelberg, Klägers Arrest-Impreranten, gegen den Königl. Preussischen Rittmeister Justus Baron von Martens, Beklagten, Arrest-Impreraten, Wechselforderung von 154 fl. betreffend, wird der Beklagte nunmehr mit seiner Einrede ausgeschlossen, die Forderung des Klägers mit 154 fl. für liquid, und Beklagter unter Verurtheilung in die Kosten für schuldig erklärt,

binnen 3 Wochen

um so gewisser Zahlung zu leisten, als sonst die in dem Pfandhause befindlichen Effekten versteigert, das darauf haftende Darlehen rückständig, und der Mehrerlös dem Kläger quoad summam zugestellt werden wird.

Mannheim, den 6. Okt. 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.
Wundt.

Vdt. Vork.

Gondelsheim. [Frucht-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 3. November d. J., Morgens 9 Uhr, werden von dem herrschaftlichen Speicher dahier ohngefähr

50 Malter Korn,
117 " Dinkel und
70 " Gerste,

alles fernbiges Gewächs, unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gondelsheim, den 13. Okt. 1829.

Großherzogl. Bad. Verwaltung.
Füger.